

# Lodzzer Zeitung

№ 97.

Sonnabend, 17. (31.) August

1867.

Redakcyja i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92 1/2

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327. — Abonnement in Łódź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rbl. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., vierteljähr. 92 1/2 Kop.

Da der Zudrang zu der ersten und zweiten Classe des hiesigen Deutschen Real-Gymnasiums ein so großer gewesen ist, daß die Gesuche vieler Eltern wegen Aufnahme ihrer Kinder in eine der genannten Classen nicht haben berücksichtigt, ja selbst zehn frühere Schüler des Gymnasiums nicht mehr haben angenommen werden können, indem wegen Eröffnung der siebenten Klasse die zweite Abtheilung der ersten Classe geschlossen werden mußte, so sehe ich mich veranlaßt, Privat-Parallel-Classen zu eröffnen, falls sich 45 Schüler für beide Classen melden sollten, deren Eltern sich bereit erklären, ein Schulgeld von 30 Rubel, in halbjährigen Raten pränumerando, zu entrichten.

Die Zahl der Schüler, welche sich bis jetzt für diese, den ersten Gymnasial-Classen ganz entsprechenden Parallel-Classen gemeldet haben, beträgt 12, und ergeht hiermit an alle Eltern und Vormünder die Aufforderung, sich mit ihren Gesuchen an den Herrn Inspector des Gymnasiums spätestens bis zum 19. (31.) August melden zu wollen.

Director von Berg.

## Naczelnik Straży Ziemskiej miasta Łodzi

oznajmia niniejszem, iż kaźden z tutejszych mieszkańców wznosząc nowe budowle lub restaurując, obowiązany jest na żądanie Strażnika Ziemskiego okazać pozwolenie właściwej Władzy, niestosujący się do tego i nieposiadający formalnego pozwolenia sami sobie winę przypiszą, gdyż im wstrzymane zostanie dalsze prowadzenie robót i prócz tego będą pociągnięci do odpowiedzialności prawem przepisanej.

Капитанъ фонъ Бурмейстеръ.

Дьлопроизводитель Таубворцель.

## Der Chef der Landpolizei der Stadt Lodz

erklärt hiermit, daß ein jeder der hiesigen Bewohner, welcher ein neues Gebäude errichtet oder ein früheres restauriren läßt, verpflichtet ist, auf Verlangen der Landpolizei die Erlaubniß der betreffenden Behörde vorzuzeigen. Wer diesem nicht nachkommt und keine förmliche Erlaubniß besitzt, hat sich die Schuld selbst zuzuschreiben, wenn ihm die Fortsetzung der Arbeiten untersagt und er außerdem zur gesetzlich vorgeschriebenen Verantwortung gezogen wird.

## Politische Rundschau.

Warschau, 28. August. Wie die Wiener "Debatte" berichtet, soll beim Schlusse der Salzburger Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich den Wunsch geäußert haben, Victor Emanuel möchte während der Anwesenheit des Kaiser Franz Josef nach Paris kommen. Die österreichische Regierung hat bereits mehrfach gezeigt, daß gegenwärtig ein Einverständnis mit Italien für beide Theile vortheilhaft wäre und deshalb wäre auch der vom Kaiser ausgesprochene Wunsch sehr natürlich, obgleich nach "Exoque" Victor Emanuel aus politischen Rücksichten nicht nach Paris reisen wird; die Ausungung dieser Nachricht in einer solchen Weise, wie es "Debatte" macht, kann jedoch nicht vortheilhaft sein. Gegen eine solche Ausungung der Salzburger Zusammenkunft schreiben bereits einige Wiener Zeitungen, wie z. B. beide "Pressen," indem sie beweisen, daß ein Einverständnis Oesterreichs mit Deutschland eine wahre Bürgschaft für den Frieden wäre, da hingegen Combinationen, welche Frankreich und andere Mächte in die deutschen Angelegenheiten einmischen, Befürchtungen einer allgemeinen Verwickelung erregen. Oesterreich, dessen Hauptzweckpunkt im Osten sein soll, braucht zur Erfüllung seiner dortigen Aufgabe den Beistand Deutschlands, und wenn es die Vereinigung von Süddeutschland mit dem nördlichen erschweren oder verhindern sollte, würde es einen großen Fehler begehen.

Die englischen Zeitungen sprechen ebenfalls gegen ein österreichisch-französisches Bündniß hinsichtlich der orientalischen Frage; sie glauben, daß die Gerüchte über ein Bündniß Preußens mit einer anderen Macht bloß ein Schreckmittel für Leichtgläubige seien

und aus diesem Grunde habe auch das österreichisch-französische Bündniß keine Ursache zur Existenz.

Ueberhaupt sagen alle Zeitungen nicht, daß ein Bündniß geschlossen, sondern daß nur ein "herzliches Einverständnis" zwischen Oesterreich und Frankreich zu Stande gekommen sei. Aus diesem Grunde erinnert eine Brüsseler Zeitung an ein ebensolches herzliches Einverständnis zwischen England und Frankreich, welches seit 1856 besteht und dessen Resultat sei, daß seit dieser 10 Jahre bei jeder wichtigeren Frage die Interessen Englands und Frankreichs stets einander entgegengesetzt waren. Dasselbe Blatt sagt ferner, daß, wenn schöne Worte zur Erfüllung großer Thaten ausreichen, die Resultate der Salzburger Zusammenkunft, enorme sein müßten; für jetzt aber beschränken sie sich, wie es scheint, auf einer Kleinigkeit, nämlich auf einem Einverständnis hinsichtlich der Erfüllung des Prager Vertrages. Hinsichtlich des Programmes aber, welches gewissermaßen einen neuen Kodex der internationalen Rechte bilden soll, glaubt dieses Blatt, wenn es dahin kommen sollte, daß ein ähnlicher Kodex die Welt regierte, gewiß außer Oesterreich und Frankreich noch andere Mächte zur Entwerfung desselben berufen werden müßten.

Die Pariser Zeitungen beobachten hinsichtlich der Salzburger Zusammenkunft noch immer ihre frühere Vorsicht; die "Patrie" sagt unter anderen, ein jedes Blatt mache solche Kommentare über diese Zusammenkunft, wie sie seiner politischen Farbe entsprechen. Alle diese Schlüsse müssen jedoch unbegründet sein, und zwar aus dem Grunde, daß wenn die Monarchie in Salzburg wirklich untereinander etwas beschlossen haben, sie dieses so vertraulich gemacht haben, daß es ein Geheimniß bleiben muß, welches uns erst eine spätere Zeit enthüllen wird.

Die spanische Regierung veröffentlicht täglich neue Bulletin des Sieges über die Aufständischen. Die Zahl der vorgekommenen Gefechte und der Aufständischen, welche gezwungen waren, die Waffen niederzulegen beweist, daß der Aufstand keine so geringe Bedeutung hatte, wie es die spanischen amtlichen Berichte und nach ihnen die französischen Zeitungen, wie „Patrie“ und „France“ einreden wollten. (Dz. Warsz.)

**Warschau, 29. August.** Die Reibungen zwischen der französischen und preussischen halbamtlichen Presse wegen der Salzburger Zusammenkunft werden immer heftiger. Auf die Erklärung der „France“, daß die Grundlage des französisch-österreichischen Bündnisses die Gebietung der Achtung vor den in Paris und Prag unterzeichneten Verträgen sei, hat das Organ des Herrn Bismarck, die „Nordd. Allg. Ztg.“ geantwortet, dieses Bündniß Oesterreichs mit Frankreich bedrohe den Frieden, da jedes Bündniß Gegenbündnisse und unabsehbare Verwickelungen hervorrufen müsse. Die „Kreuz-Ztg.“ behauptet, es sei die Schuld Salzburgs, daß das Mißtrauen wieder zunimmt. Dieses conservative Blatt bemerkt auch bei Zeiten, man solle die Berliner Regierung nicht verächtlich halten, wenn „Mißlungen nothwendig werden.“ Im Gegentheil klagt „France“ in einem neuen Artikel Preußen an, daß es Friedensförderungen beabsichtige, da „in Berlin Pläne entworfen werden, welche den Frieden der Welt bedrohen.“ Mit einem Worte, wie im vorigen Jahre vor dem deutschen Kriege, klagt auch jetzt jede Seite die andere an, daß sie kriegerische Absichten habe.

Dieser Streit existirt jedoch bloß zwischen den halbamtlichen Blättern. In den französischen und in den preussischen regierunglichen Kreisen herrscht eine Stille, welche eher so gut der Vorläufer eines Sturmes sein, wie auch versöhnliche Gefinnungen andeuten kann. In jedem Falle ist aber dieses Schweigen der regierunglichen Organe ein Zeichen der sehr ernstesten Sachlage.

Nach einer Correspondenz der „Schles. Ztg.“ aus Berlin vom 26ten d. Mts. schweigt Hr. Bismarck und wartet auf die angeforderte Note hinsichtlich der Schleswig-Holsteinischen Frage oder auf ein anderes Zeichen des französisch-österreichischen Bündnisses; dann wird er aber nicht mehr gelassen sein können, wie bei der luxemburger Frage, da man in Preußen gegen Frankreich, welches den Weltfrieden stört, im höchsten Grade aufgebracht ist. Bis jetzt hat Deutschland den Frieden noch nicht kennen gelernt und ein Jeder weiß, daß die Napoleonische Politik und das Quecksilber-Verapement der Franzosen Schuld an dieser unangenehmen Lage ist. Eine solche Gestimmung kann unsere Reserven und Landwehr erschaffen und unsere Armee hat wahrscheinlich eher zu viel als zu wenig Lust zum Kriege. Wenn dies wirklich die allgemeine Stimmung in Preußen ist, so sind die Gefühle der französischen Armee auch nicht friedlicher.

Die Nachrichten, daß die oben erwähnte französisch-österreichische Note hinsichtlich der schleswigischen Angelegenheit nach Berlin abgefordert werden sollte, wird heute von Paris und von Wien bestätigt. Die ministerielle „Debatte“ sagt, diese Demonstration wird einen höchst freundschaftlichen Charakter haben, denn Frankreich soll sogar Dänemark gerathen haben, nicht auf der Zurückgabe von Düppel und Alsen zu bestehen und auf diese Weise den Vergleich mit Preußen zu erleichtern.

In Wien behauptet man im Gegentheil, die österreichisch-französische Note bestimme einen Präklusivens-Termin, nach Ablauf dessen ein französisches Ultimatum abgefordert werden soll. Dieses ist jedoch nicht sehr wahrscheinlich; denn in solchem Falle könnte Preußen keine Zugeständnisse machen, wenn es auch wollte und der Krieg würde unvermeidlich sein. (G. P.)

## Gingefandt.

Zum Benefice für Herrn Behn, wird Donnerstag den 5ten September: „Die Blinde von Paris,“ Drama in 5 Akten von Hermann aufgeführt. Das gediegene und effectreiche Stück, ist bereits auf allen größeren Bühnen Deutschlands mit Glück gegeben worden und wird auch hier nicht ohne Beifall aufgenommen werden. Wir können die Wahl des Beneficianten daher nur eine glückliche nennen und indem wir alle Theaterfreunde heute bereits auf diese Vorstellung aufmerksam machen, hoffen wir gleichzeitig, daß das Publikum diese Gelegenheit benutzen wird, dem beliebten Schauspieler durch einen recht zahlreichen Besuch auch einen materiellen Beweis seines ihm bisher bewiesenen Wohlwollens zu erkennen zu geben. L. H.

## Bermischtes.

[**Ein Landmann — Mechaniker.**] Im Gouvernement Wolhynien, Kreis Nowiehsäk, liegt das kleine Dorf Stydynia, welches der in Warschau wohnenden Gräfin Marie Fejerska gehört. In diesem Dorfe wohnt ein in der ganzen Gegend berühmter selbstgelernter Mechaniker mit Namen Bartholomäus Demianczuk. Er ist der Sohn eines Bauern und war in seiner Jugend, als vater- und mutterlose Waise, auf das Vorwerk gekommen, wo er Gelegenheit hatte, verschiedene verbesserte landwirthschaftliche Maschinen, als: Dresch-, Häcksel- und Pflugmaschinen, sowie einen Brennerei-Apparat kennen zu lernen. Dies regte ihn so an, daß er sich auf das Erlernen verschiedener Handwerke legte, welche er sich mit der größten Leichtigkeit aneignete. Gegenwärtig erfreut sich Bartholomäus Demianczuk der Achtung nicht bloß der Landleute, sondern auch der Gutbesitzer seiner Umgegend, welchen er oftmals große Dienste leistet, indem er ihnen ihre Dresch-, Mäschinen, Mühlen, Uhren und dergleichen mechanische Gegenstände sehr gut reparirt. Vor acht Jahren hatte er eine Wanduhr aus lauter Holz gemacht, welche so regelmäßig ging, als wenn sie der beste Uhrmacher gebaut hätte. Man muß nur bedauern, daß dieses Erzeugniß eigener Kunst durch einen Brand vernichtet worden ist, welcher das Haus des Demianczuk heimsuchte. Jetzt beschäftigt er sich hauptsächlich mit dem Gießen von Glocken, sogar bis zu 6 Pfund schwer, welche er ohne alle Apparate und sogar besser herstellt, als sie in der 30 Werst von seinem Wohnorte befindlichen Fabrik in Lubajcha geliefert werden. Demianczuk ist ein tüchtiger Wöttcher, Tischler, Mechaniker, Gießer, Schmied, Schlosser, Drechsler und hat sich dabei selbst noch auf verschiedenen Instrumenten, als: Violine, Flöte, Klarinette und Violoncello spielen gelernt. (Kur. Godz.)

[**Belohnung für uneigennützig Arbeit.**] Durch einen im Monat Juni d. J. erlassenen Beschluß des Königs von Belgien, ist ein gewöhnlicher Arbeiter, mit Namen Ares, mit der Auszeichnung 1ster Klasse für „Unterstützung der Industrie“ belohnt worden. Nach einem amtlichen Berichte verschaffte das Folgende diesem Manne die ehrenvolle Auszeichnung: „Obgleich er mit einer schweren Arbeit beschäftigt war, bei welcher er täglich 9—10 Stunden auf den Füßen sein mußte, arbeitete Ares allein ohne irgendwelche Hilfe an der Verbesserung eines, einige Kilometer langen unspitzigen Weges zwischen zwei Ortschaften. (Ein Kilometer ist beinahe eine Werst). Diese Arbeit führte er im Laufe einiger Jahre aus, ohne irgendwelche Vergütung dafür zu bekommen. Es hatte ihn also bloß die Absicht, seinen Mitbürgern dienlich zu sein, zu diesem Unternehmen veranlaßt, welches noch durch die Verlicktheit bedeutend erschwert wurde.“ — Während seines ganzen arbeitssamen Lebens gab Ares immer ein Beispiel von musterhafter Ausführung, Thätigkeit und Ordnungsliebe. (G. P.)

## Inserata.

Naczelnik Stacji Telegraficznej Rządowej w Łodzi podaje do wiadomości, że w mieście Piotrkowie utworzona została Rządowa Stacja Telegraficzna i że pojedyncza depesza do tego miejsca kosztuje kop. 50.

**Kapiele ciepłe  
I ZIMNE,**

codziennie od godziny 8ej rano do 9ej wieczorem, a w Niedziele i Świąta od 5ej rano do 9ej, w nowych z wszelkimi wygodami urządzonych **Lazienkach** przy ulicy Cegielskiej, poleca szanownej publiczności. **H. Fischer.**

## Inserate.

Der Chef der Regierungs-Telegraphen-Station in Łodz macht hiermit bekannt, daß in der Stadt Petrikau eine Regierungs-Telegraphen-Station eröffnet worden ist und eine einfache Depesche dorthin 50 Kop. kostet.

Die neue, zweckmäßig eingerichtete, an der Siegelstraße und der „Promenade“ belegene

**Bade-Anstalt,**

empfiehlt dem geehrten Publikum **warme und kalte Bäder**, täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und an Sonn- und Festtagen von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr zur gefälligen Benutzung. **H. Fischer.**

### Rejent Kancelarii w Łodzi

podaje do powszechnej wiadomości, iż na skutek wyroków Trybunału Cywilnego w Warszawie z powództwa Józefa, Antoniego i Janka braci Klenner, oraz Józefiny z Klennerów Marcjanna Zimpek żony, między sobą rodzeństwa, przez Kazi-  
mierza Podolskiego Mecenasą obrońcę przy Rządzącym Senacie czyniących przeciwnik Gústawowi Szperling opiekunowi głównemu i Józefowi Knobloch opiekunowi przydanemu nie-  
letnich: Juliusza i Marii rodzeństwa Klenner, w dniach 12 (24) stycznia i 25 maja (6 czerwca) 1867 roku, zaocznie wy-  
danych i prawnie doręczonych, sprzedana będzie w drodze  
działów przed podpisaniem Rejentem delegowanym

### Nieruchomość

w mieście Łodzi pod Nr. 261 przy ulicy Piotrkowskiej po-  
łożona składająca się:

- a) z domu frontowego w części z muru w części z drze-  
wa o parterze i jednej izbie poddasznej dachówką krytego,  
długości łok. 23; szerokości łok. 20; wysokości zaś łok. 5 1/2;
- b) oficyny polewej stronie w podwórzu z drzewa wią-  
zarki zapiekione strychulcem, zewnątrz deskami oszalowanej  
gontami krytej, długości łokci 23, szerokości łokci 10, wy-  
sokości łokci 4 trzymającej;
- c) komórek i wozowni z drzewa o parterze gontami kry-  
tych, długości łok. 25, szerokości łok. 10, wysoko. łok. 4 mających;
- d) wygradzenia sztachetowego wokół ogrodu i części  
podwórza wynoszącego długości łokci 163, wysokości łokci 4;
- e) bramy i części parkanu z desek od ulicy Piotrkow-  
skiej razem długości łokci 13, wysokości łokci 5;
- f) placu pod zabudowaniami;
- g) morgi gruntu w polu miary nowo-polskiej do realno-  
ści należącej składająca się, prawem wieczysto-czynszo-  
wem do wyżej z imion wymienionych sukcesorów Klenner  
należąca, z której każdego-rocennie czynsz do kasy miasta Ło-  
dzi po rsr. 2 kop. 25 opłaca się.

Blizsze objaśnienia i warunki sprzedaży przejrzane być  
mogą w kancelarii podpisanego Rejenta delegowanego w mie-  
ście Łodzi domu Nr. 320 położonej, każdego czasu wyjąwszy  
dni galowych i świąt uroczystych w godzinach biurowych.

Licytacja rozpocznie się od sumy rsr. 4387 kop. 89, ja-  
ko szacunku przez biegłych oznaczonego.

Powtórna publikacja zbioru objaśnień oraz warunków sprze-  
dazy, jak równie przygotowane realności powyższej przy-  
sądzenie, odbędzie się w dniu 14 (26) września r. b. od go-  
dziny 10ej rano poczynając, w kancelarii podpisanego Re-  
jenta delegowanego.

Łódź dnia 11 (23) lipca 1867 r.

Marcelli Jaworski.

### Sekwestrator Skarbowy Powiatu Łódzkiego

podaje do wiadomości, że w mieście Powiatowem Łodzi,  
przed biuromi Magistratu w dniu 22 sierpnia (3 września)  
1867 roku poczynając od godziny 10ej z rana, odbywać się  
będzie licytacja na sprzedaż za gotowe zaraz pieniądze wię-  
cej dającemu 7iu krów, zajętych na rzecz zalegającej nale-  
żności Skarbowej.

w Łodzi dnia 12 (24) sierpnia 1867 roku.

Wnukowski.

W nocy z soboty, 11 (23) na niedzielę 12 (24) b. m. i r.  
odbito nieznanym sprawcom 8 sztuk skopów, które znajdują  
się w Gminie Radogosz, skąd za udowodnieniem własności  
i zwrotem kosztów poszkodowany odebrać może.

### Dla Kolonistów Niemców!

Jest do sprzedania na kolonie gruntu morg 1400 w War-  
szawy wiorst 95 przy szosie Lubelskiej na prawym brzegu  
Wieprza. Gatunek ziemi prawie pszenny, w połowie górny  
w połowie nadrzeczny. Łąk blisko trzecia część, las na bu-  
dowiej opał, sosnowy, dębowy i olszowy. Cena włoki przy-  
stępna, wypłata może być rozłożona na raty. Blizszą wi-  
adomość na każde żądanie franco udzieli właściciel. Adres:  
„Czachowski przez Warszawę, Moszczankę w Sor-  
nach.“

Aleksander Mendeleusz zgubił książeczkę legityma-  
cyjną. Kaskawy znalazca raczy takową oddać do Magistra-  
tu tutejszego.

Jest do sprzedania para klaczy maści szpakowatej, ro-  
stych, dobrej rasy, w latach 4—5, jedna ze zrebkiem, ró-  
wnież dwie bryczki jedna na resorach a druga zwyczajna  
z kompletną podwójną uprzężą. Blizsza wiadomość w Kan-  
torze Redakcji.

### Der Notar der Kanzlei in Łódź

bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge der im Warschauer  
Civil-Tribunal in der Klage der Geschwister: Josef, Anton und  
Johann, Gebrüder Klenner und Josephine, geb. Klenner, Ehefrau  
des Martin Zimpek, für welche Kasimir Podolski, Advokat beim  
Regierenden Senate, handelt —

gegen Gustav Sperling als ersten, und Josef Knobloch als  
zweiten Vormund des minderjährigen Josef und Marie, Geschwister  
Klenner, am 12. (24.) Januar und 25. Mai (6. Juni) 1867 in  
Contumaciam gefällt, und gesetzlich eingehändigten Urtheile, das  
in der Stadt Łódź an der Petrikauer Straße unter Nr. 261  
gelegene

### unbewegliche Eigenthum

auf dem Wege gerichtlicher Theilung vor dem unterzeichneten,  
hierzu delegirten Notare verkauft werden soll. Dasselbe besteht:

- a) aus einem Fronthause: theilweise massiv und theilweise von  
Holz, parterre nebst einer Dachstube, mit Ziegeln gedeckt, 23 Ellen  
lang, 20 Ellen breit und 5 1/2 Ellen hoch;
- b) einem Hinterhause links im Hofe, von Holz (Fachwerk mit  
Behm ausgefüllt), von außen mit Brettern verschalt, mit Schin-  
deln gedeckt, 23 Ellen lang, 10 Ellen breit und 4 Ellen hoch;
- c) Kammern und Wagenschoppen von Holz, mit Schindeln  
gedeckt, 25 Ellen lang, 11 Ellen breit und 4 Ellen hoch;
- d) Stacheln-Umzäunung um den Garten und um einen Theil  
des Hofes, 163 Ellen lang und 4 Ellen hoch;
- e) Thor und ein Stück Bretterzaun an der Petrikauerstraße,  
zusammen 13 Ellen lang und 5 Ellen hoch;
- f) Platz unter den Gebäuden;
- g) einem Grundstück im Felde von einem Morgen neupolnisch  
Maß, welches auf Erbrechten den weiter oben genannten Erben  
Klenner gehört und von welchem alljährlich ein Zins von 2 Rub.  
25 Kop. an die Kasse der Stadt Łódź gezahlt wird.

Die näheren Erklärungen und die Verkaufs-Bedingungen können  
in der Kanzlei des unterzeichneten, delegirten Notars, in der  
Stadt Łódź, im Hause Nr. 320, mit Ausnahme der Fest- und  
Balltage, täglich während der Amtsstunden eingesehen werden.

Die Licitation beginnt von der Summe 4387 Rub. 89 Kop.,  
als dem von Sachverständigen festgestellten Werthe.

Die zweite Publikation der genannten Erklärungen und der  
Verkaufs-Bedingungen, sowie die vorbereitende Zuerkennung der  
obigen Realitäten, findet am 14. (26.) September d. J. um  
10 Uhr Morgens, in der Kanzlei des unterzeichneten delegirten  
Notars statt.

Łódź, den 11. (23.) Juli 1867.

Marcelli Jaworski.

### Der Sequestrator des Lodzer Kreises

macht öffentlich bekannt, daß in der Kreisstadt Łódź vor dem  
Bureau des Magistrates am 22. August (3. September) 1867  
von 10 Uhr Morgens an, behufs Verkauf von 7 Stück Kühen,  
welche wegen rückständiger Staats-Abgaben mit Beschlagnahme  
sind, eine Licitation stattfinden wird.

Łódź, den 12. (24.) August 1867.

Wnukowski.

In der Nacht von Freitag auf Sonnabend, nämlich vom 11ten  
(23.) auf 12. (24.) d. Mts. und Jahrs sind unbekanntem Leuten  
8 Stück Haumel abgenommen worden und befinden sich in der  
Gemeinde Radogosz, von wo sie gegen Verweis des Eigenthums-  
rechtes und Erstattung der Kosten abgeholt werden können.

### Für deutsche Kolonisten!

Am der Lubliner Chaussee, am rechten Ufer des Wieprz, 95  
Werst hinter Warschau, sind 1400 Morg. Land an Kolonisten zu  
vergeben. Der Boden ist fast Weizenboden, zur Hälfte bergig  
und zur Hälfte am Flusse gelegen; fast ein Drittel Wiesen;  
Kiefern-, Eichen- und Erlen-Waldung zu Bauten und als Brenn-  
holz. Der Preis für die Hufe ist ein mäßiger. Die Zahlung  
kann auf Termine eingetheilt werden. Nähere Auskunft ertheilt  
auf Franko-Anfragen der Eigenthümer.

A. Czachowski,

in Sorny per Warschau und Moszczanka.

Ein Lehrling für ein Wein- und Colonial-  
Waren-Geschäft auf der Pro-  
vinz wird gesucht. Näheres bei Herrn Walery Magdzieki,  
im Hause Schaefer neben dem Kreis Amte, oder in der Redak-  
tion der Lodzer Zeitung.

### Ofen- und Dachziegel

sind stets vorrätzig. Neustadt Nr. 15.

Th. Fassmann.

W Kantorze Kolektora Loterji  
**D. Debińskiego**  
 w którym w 1ej klasie 109 loterji, padła wygrana

**Rsr. 2,500,**

są do nabycia do 2ej klasy 109 loterji losy całe i częściowe.

Potrzebny jest **UCZEN** do handlu win i towarów kolonialnych na prowincji. Bliższe wiadomości udzieli **W. Magdzicki** w domu p. Schaefer obok bióra Powiatu lub w Redakcji Gazety Kódzkiej.

**Pół domu** przy ulicy Podrzecznej Nr. 71 jest do sprzedania. Bliższa wiadomość przy ulicy Wschodniej Nr. 460.  
**W. Piotrkowski.**

Przy ulicy Piotrkowskiej pod Nr. 684 jest do wynajęcia od Śgo Michała r. b. pół domu, składające się z sklepu, dwóch pokoi i kuchnia, oraz jeden pokój.  
**Karol Rohrer.**

**Teatr w lokalu p. Fryderyka Sellin.**

W niedzielę, dnia 20 sierpnia (1 września) r. b. daną będzie **OPERA-BUFFO** z niemieckiego Nestroja, tłumaczona przez Baltazara Gwozdeckiego pod tytułem: „**Talizman, czyli: Dwoje Rudych.**“

**Feuersichere Dachpappe,**

welche der ausländischen an Güte gleichkommt, empfiehlt zu mäßigen und annehmbaren Preisen

**DIE PAPIER-FABRIK**

von


**G. BRENDEL,**

an der Straße von Łask nach Czestochau, 3 Meilen von Łask.

**Haupt-Niederlage:**

in **ŁASK,** am Ringe, bei Herrn Laibus Działoszyński.

Die **Original-Ausgabe** des in 29. Auflage erschienenen ausgezeichneten Werks:  
**Der persönliche Schutz**  
 von **Laurentius.** Ärztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen.** Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis 1 Ehl. 10 Sgr. — 2 Fl. 24. Kr., ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen Russlands vorrätzig oder durch dieselben zu beziehen. — **Gewarnt** wird vor verschiedenen öffentlich angekündigten — angeblich in fabelhaft hohen Auflagen erschienenen! — judelhaften Auszügen dieses Buchs. Man verlange die **Originalausgabe von Laurentius** und achte darauf, daß sie mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist. Als dann kann eine Verwechslung nicht stattfinden.



**Die Jagd** auf dem Reviere Alt-Nokicie ist sofort zu verpachten. Reflectanten wollen sich bei dem dortigen Gemeinde-Amte melden

**Wohnungs-Veränderung.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung verlegt habe und zwar nach der **Petrifauer-Straße Nr. 777** neben dem neu-zuerbauenden Hause des Herrn Bergau.  
**Fleischmann,** Musterzeichner.

Das unter 394 gelegene, aus 4 Parterre-Zimmern, 2 Dachstuben und Kiziat bestehende Haus, ist sofort zu verpachten. Näheres bei **August Stoj,** Ulica Srednia Nr. 1116.

**Petrifauerstraße** Nr. 684 ist das halbe Haus, bestehend aus einem Laden, zwei Zimmern nebst Küche, und ein Zimmer von Michaeli d. J. ab zu vermieten.  
**Karl Rohrer.**

**Einladung.**

Der unterzeichnete Festausschuß ladet hiermit die geehrten Damen unserer Stadt höflichst ein, bei der **Decorirung der Festhalle** durch Anfertigung der Guirlanden, Kränze etc. behülflich zu sein; und ersucht die Damen zu diesem Zwecke von **Montag** den 2. September an jeden Nachmittag im Garten des Paradieses sich einzufinden. In der Hoffnung recht zahlreicher Theilnehmung zeichnet  
 Hochachtungsvoll  
 Lodz, den 26. August 1867. **Der Festausschuß.**

**Im Comptoir des Lotterie-Kollekteurs**

**D. Debiński,**

in welchem in der 1sten Klasse der 109ten Lotterie ein Gewinn **von 2500 Rub. Silb.**

fiel, sind ganze und theilweise Loose zur 2ten Klasse der 109ten Lotterie zu bekommen.

Da ich gesonnen bin, einen Transport neuer und getragener **Kleidungsstücke, Wäsche, Waare u. dgl.** nach Samara zu schicken, so können Diejenigen, welche ihren Freunden etwas mittheilen wollen, sich melden: **Dzielnia-Strasse Nr. 1375 bei W. Renner.**

Am 27. d. Mts. sind folgende 3 Anweisungen verloren gegangen: **1100 Rubel** ausgestellt von M. Silberstein, Bereditschef, — Accept: E. Weydenfeld in Warschau, den 9. Septbr.

**500 Rubel** gezogen von Heimann und Zimmermann, Riga, auf Sam. Ant. Fränkel, Warschau, den 5. Septbr.

**471 Rubel 64 Kop.** gezogen von M. Aranowski in Wilno, auf Jos. Deides in Warschau, den 2. Septbr.

Die Kitemessen sind sämtlich auf meine Ordre girirt und können daher für andere keinen Werth haben. Der ehrlche Finder wird ersucht, solche gegen eine angemessene Belohnung beim Unterzeichneten abzuliefern. Vor Ankauf wird gewarnt.  
**F. Grünfeld,** Neuer Markt.

Freitag, den 30. d. Mts. ist ein **schwarzseidenes Schirmchen** auf dem Markte zwischen 10 und 11 Uhr verloren gegangen. Der ehrlche Finder wird ersucht dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Redaktion dieses Blattes abzugeben.

**Chocoladenmehl**

zu Suppen, à Pfund 24 Kop. empfiehlt  
**Adolph Polte in Lodz,**  
 Petrifauerstraße Nr. 249.

**Theater im Paradies.**

Sonntag, den 1. September:

**Der Alpenkönig und der Menschenfeind,** romantisch-komische Zauberposse mit Gesang in 4 Abtheilungen und 8 Bildern, von Ferdinand Reinhold.

**Paradies.**

Sonntag, den 1. September:

**Gartenconcert**

von der Kapelle des Herrn Heinrich.  
 Anfang 4 Uhr. Ende 8 Uhr.  
**Entrée 5 Kop.**

**Im Garten „zum Glisium“**

Montag, den 2. September:

**Garten-Musik**

von der Kapelle des Herrn Schubert.  
**Entrée 3 Kop. — Anfang 4 Uhr Nachmittags.**  
 Nachher:

**Tanz-Bergnügen,**

wozu ich mir erlaube ein geehrtes Publikum ergebenst einzuladen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

**G. Jansch.**